

**Aus dem Gemeinderat
Gemeinderatssitzung am 28.07.2020**

Tagesordnungspunkt 1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Gemeinderates vom 14.07.2020

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 14.07.2020 wurde mit einer kleinen Änderung einstimmig angenommen.

Tagesordnungspunkt 2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Gemeinderates vom 30.06.2020

Das Protokoll der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 30.6.2020 wurde ohne Änderungen einstimmig angenommen.

Tagesordnungspunkt 3. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung am 14.07.2020

Der Bürgermeister gab folgende Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 14.07.2020 bekannt:

- a) Der Gemeinderat stimmte der Ausübung eines Vorkaufsrechts zu
- b) Der Gemeinderat stimmte der Unterbreitung eines Kaufangebots für ein Baugrundstück zu.

**Tagesordnungspunkt 4. Masterplan Straßensanierungskonzept
- Beauftragung Kostenberechnung Bauvorhaben 1- 6 gem. Masterplan
Straßensanierung**

Zu diesem Tagesordnungspunkt war Herr Kirsamer vom Ing.-Büro Wald & Corbe anwesend. Dem Gemeinderat lag zur Sitzung eine Präsentation des Büros Wald & Corbe mit der Masterplanung für die Straßen im Ortsgebiet vor. Die nun vorliegende Masterplanung beinhaltet alle notwendigen Reparaturen der öffentlichen Infrastruktur in der jeweiligen Straße wie z.B. Straßenoberfläche, Kanalhydraulik, Kanalzustand, Breitbandausbau, Wasserversorgungsleitungen etc. Der Masterplan stellt einen Leitfaden für ein langfristiges, gesamtheitliches kommunales Sanierungskonzept dar. Dem Gemeinderat werden im Masterplan insgesamt je Ortsteil sechs Maßnahmen für die nächsten 10 Jahre zur Durchführung vorgeschlagen. Der Sanierungsplan orientiert sich dabei an einem jährlichen Sockelbetrag für Straßensanierungsarbeiten in Höhe von mind.600.000 €/a, welcher im Einzelfall und für einzelne Sanierungsprojekte auch höher ausfallen kann. Bereits in seiner Einleitung hatte der Bürgermeister darauf hingewiesen, dass im Bereich der Bruchsaler Straße mit den von der Verkehrsschau angeordneten Änderungen der bestehenden Rechtsvor Links- Regelung abgewartet werden sollte, bis im Rahmen des Sanierungskonzeptes ein Ausbau der Bruchsaler Straße stattfindet. Im Zuge dieses Ausbaukonzeptes der Bruchsaler Straße könnten dort beispielsweise durch Minikreisverkehre die Unfallschwerpunkte an den Kreuzungen mit der Bahnhofstraße und mit der Ostendstraße reduziert werden. Mit dem Straßensanierungskonzept liegt nun ein schlüssiges Konzept für die kommenden Jahre zur Sanierung der örtlichen Infrastruktur vor. Der Gemeinderat folgt daher auch einstimmig dem Vorschlag der Verwaltung und hat das Ingenieurbüro Wald & Corbe mit der Erstellung der Kostenberechnungen für die im Straßensanierungsplan vorgesehenen Bauvorhaben 1 – 6 beauftragt. Die einzelnen Maßnahmen sind im Masterplan ersichtlich. Dieser kann im Internet unter www.karlsdorf-neuthard.de eingesehen werden.

**Tagesordnungspunkt 5. Neues Feuerwehrhaus
- Genehmigung LPH 3**

Genehmigung der Leistungsphase 3

Zu diesem Tagesordnungspunkt war Herr Rimmel vom Architekturbüro Deubzer, König und Rimmel aus München anwesend.

Das Büro ist nach einem vorangegangenen Architektenwettbewerb mit der Planung des neuen Feuerwehrhauses beauftragt. Herr Rimmel erläutert dem Gemeinderat anhand einer

Präsentation den derzeitigen Planungsstand mit Abschluss der Leistungsphase 3. Das neue Feuerwehrhaus soll als Holzkonstruktion ein in seiner Nachhaltigkeit einmaliges Objekt darstellen, so der Architekt. Der Holzbau war möglich geworden nachdem das Gebäude in die Gebäudeklasse III eingestuft wird. Somit ist der Holzbau, der in Sachen Nachhaltigkeit sehr hochwertig ist, genehmigungsfähig und in seiner Art sehr fortschrittlich. Bei der Bauweise wird auch auf möglichst niedrige Wartungskosten Wert gelegt. Außerdem erhält das Gebäude ein nachhaltiges Wärme- und Energiekonzept mit einer Wärmepumpe. Für die Spitzenlast ist eine Gasversorgung vorgesehen. Vom Bürgermeister wird in punkto Nachhaltigkeit auch darauf hingewiesen, dass derzeit eine verwaltungsinterne Prüfung erfolgt, ob eventuell eine Photovoltaikanlage mit Anschluss an eine sogenannte „Stromcloud“ wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll ist. Bei der vorgesehenen „Stromcloud“ wäre es möglich, dass die Photovoltaikanlage auf dem Feuerwehrhaus an insgesamt drei örtliche, kommunale Abnahmestellen angeschlossen wird um den selbsterzeugten Strom dort direkt zu verwenden.

Bezüglich der Kosten weist der Architekt darauf hin, dass die jetzt vorliegende Kostenberechnung in Höhe von 7,4 Mio. € ca. 900.000 € über der ursprünglichen groberen Kostenschätzung abschließt.

Die Gründe für die Mehrkosten wurden vom Architekt gegenüber dem Gemeinderat erläutert. Mit der vorliegenden Kostenberechnung habe man nun eine relativ hohe Kostensicherheit erreicht, so Herr Architekt Rimmel in seiner Stellungnahme. Der Gemeinderat folgte der Argumentation des Architekturbüros einstimmig und genehmigte die vorliegende Entwurfsplanung mit Gesamtkosten in Höhe von 7,4 Mio. € nach der vorliegenden Kostenberechnung. Die Verwaltung wird noch versuchen, bezüglich der hohen Nachhaltigkeit des innovativen Holzbaus Sondermittel für eine Förderung dieses nachhaltigen Bauens zu erhalten.

Tagesordnungspunkt 6. Anpassung der Beiträge für die Kindergärten und die flexible kommunale Ganztageschule

Der Gemeinderat hat bereits in Vorjahren festgelegt, sich bei der Festlegung der Gebühren für die Kindergärten und der flexiblen kommunalen Ganztageschule jeweils an die gemeinsamen Empfehlungen der kommunalen Landesverbände und der Kirche zu orientieren. Dadurch soll eine möglichst transparente und auf Landessicht weitestgehend gerechte Lösung gefunden werden, da die allermeisten Gemeinden ebenfalls dieser Lösung bei den jeweiligen Gebührenanpassungen folgen. Zusammen mit der hohen Flexibilität des Betreuungsangebots in Karlsdorf-Neuthard, sowie der Sozialstaffelung sind die Beiträge in Karlsdorf-Neuthard sozial gerecht und insgesamt sehr ausgewogen. Notwendige Erhöhungen sind für die Familien transparent und im Landesvergleich der Gemeinden gerecht und nachvollziehbar. Mit der von der Gemeinsamen Kommission der Gemeinden und der Kirchen jeweils vorgeschlagenen Gebührenerhöhung werden lediglich die steigenden laufenden Kosten (z.B. durch Tarifierungen etc.) ausgeglichen. Eine Verringerung des nach Abzug der Elternbeiträge und Landeszuschüsse nach wie vor mit ca. 2,7 Mio. Euro im Haushalt veranschlagten Defizits für die kommunale Kinderbetreuung erfolgt mit den Erhöhungen aber nicht.

In Folge der Corona- Pandemie wurden die Vorschläge der gemeinsamen Kommission der kommunalen Landesverbände und der Kirche erst jetzt bekanntgegeben. Die gemeinsame Kommission empfiehlt im Corona-Jahr 2020 eine Erhöhung der Beiträge um moderate 1,9 v.H., obwohl an sich wegen der Kostensteigerungen im Betreuungsbereich eine höhere Anpassung notwendig gewesen wäre. Mit dem niedriger gewählten Anpassungsbetrag wollte man bei den Spitzenverbänden der Kommunen und der Kirchen den Familien entgegenkommen, welche in Zeiten von Corona zusätzlich zu eingeschränkten Betreuungszeiten häufig auch coronabedingte Ausfälle beim Familieneinkommen hinnehmen mussten. Zuvor war der Gemeinderat den Familien bereits beigestanden und hatte für die Monate April und Mai auf die Betreuungsbeiträge verzichtet, sowie für den Juni nur eine Spitzabrechnung für tatsächlich in Anspruch genommene Betreuungsstunden beschlossen. Entsprechend der Empfehlung der gemeinsamen Kommission hat der Gemeinderat mit einer Enthaltung der Erhöhung der Elternbeiträge für die Kindergärten und die flexible kommunale

Ganztageschule um 1,9% zugestimmt. Die Erhöhung tritt zum neuen Kindergarten- bzw. Schuljahr in Kraft.

Tagesordnungspunkt 7. Unterstützung der Vereine in Zeiten von Corona - Temporäre Anpassung der Vereinsförderrichtlinie

Die Corona-Krise hat das öffentliche Leben für die Zeit von März bis Mitte/Ende Juni vollkommen zum Erliegen gebracht. Nach wie vor sind die Folgen des „Lock down“ und damit die unmittelbaren Folgen der Corona-Krise für jeden spürbar. Für das gesamte Jahr wurden so gut wie alle geplanten Vereinsaktivitäten abgesagt. Damit sind für die Ortsvereine wichtige Einnahmequellen für die Finanzierung Ihrer für die Gesellschaft wichtigen Arbeit weggefallen. Die Arbeit der Ortsvereine speziell in Karlsdorf-Neuthard stellt ein wichtiges Element des gemeinsamen Miteinanders dar. Die Unterstützung der Vereine liegt damit auch im Interesse einer Gemeinde als funktionierendes Gemeinwohl. Als klares Signal an die Vereine ist daher der Gemeinderat dem Vorschlag der Verwaltung einstimmig gefolgt und hat die Fördersätze für die Grundförderung, die laufenden Zuschüsse sowie jugendpflegerische Maßnahmen und die Jugendförderung in den gemeindlichen Vereinsförderrichtlinien pauschal verdoppelt. Damit wolle man, so der Bürgermeister, ein klares und starkes Zeichen an die Vereine setzen, wie sehr Ihre Arbeit, insbesondere in Karlsdorf-Neuthard wertgeschätzt wird.

Tagesordnungspunkt 8. DigitalPakt Schule

Teilnahme am Sofortausstattungsprogramm des Landkreises Karlsruhe

Das Land Baden-Württemberg erhält weitere Bundesmittel im Rahmen des Digitalpakts Schule. Dieses Sofort-Ausstattungsprogramm des Bundes umfasst insgesamt 500 Mio., wobei das Land Baden-Württemberg nach einem vorgegebenen Schlüssel 65 Mio. erhält. Durch Eigenmittel stockt das Land diese Fördermittel auf insgesamt 130 Mio. auf. Diese werden den jeweiligen Schulträgern zur Verfügung gestellt und sollen dazu genutzt werden, Schülerinnen und Schüler, die zuhause kein digitales Gerät zur Verfügung haben, ein solches auszuleihen. Die Mittel hierzu erhalten die jeweiligen Schulträger für die an den jeweiligen Schulstandorten angemeldeten Schülerinnen und Schüler. Von Seiten des Landkreises wird nun angeboten, diese Fördergelder pauschal für die Kommunen des Landkreises zusammenzunehmen und über eine gemeinsame Ausschreibung die Endgeräte zu beschaffen und den Kommunen entsprechend der eingebrachten Finanzmittel zur Verfügung zu überlassen. Die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard erhält aus dem Sofortprogramm ca. 34.000 €. Diese Mittel werden nun an den Landkreis übergeben um die digitalen Endgeräte für die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard zu beschaffen und die Verteilung der digitalen Endgeräte gemäß den Förderrichtlinien zu gewährleisten. Der Gemeinderat folgt dem Vorschlag der Verwaltung einstimmig und beschließt die Teilnahme am Sofort-Ausstattungsprogramm des Landkreises Karlsruhe im Rahmen des DigitalPakt Schule. Hierzu werden die für die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard gewährten Fördermittel zur Beschaffung digitaler Endgeräte eingesetzt.

Tagesordnungspunkt 9. Stellungnahme zu Bausachen

Tagesordnungspunkt 9.1 Antrag auf Baugenehmigung im vereinfachten Verfahren zum Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage auf dem Grundstück Flst.Nr. 65, Hauptstraße

Der Gemeinderat teilt dem Bauvorhaben einstimmig die Zustimmung.

Tagesordnungspunkt 9.2 Bauantrag zur Errichtung einer Garage auf dem Grundstück Flst.Nr. 892, Bahnhofstraße

Auch diesem Bauvorhaben erteilt der Gemeinderat einstimmig seine Zustimmung.

Im Anschluss an die öffentliche Gemeinderatssitzung wurde der langjährige Kämmerer der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard, Herr Roland Milani, nach insgesamt 36 Dienstjahren bei der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard und 49 Jahren im öffentlichen Dienst allgemein vom

Bürgermeister in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Im Rahmen der Gemeinderatssitzung händigte der Bürgermeister die für die formale Beendigung des Dienstverhältnisses notwendige Urkunde zur Versetzung in den Ruhestand aus. In seinen Dankesworten stellte der Bürgermeister die hohe Kompetenz des Kämmerers Roland Milani und seine ruhige, besonnene Art in der Zeit besonders heraus. Herr Roland Milani hat für Jahrzehnte die Finanzverwaltung der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard entscheidend mitgeprägt und trägt gemeinsam mit Bürgermeister und dem Gemeinderat einen großen Anteil daran, dass die Gemeinde heute auf einem soliden finanziellen Fundament steht und es der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard finanziell nicht schlecht gehe, so der Bürgermeister.

In ihren Dankes- und Abschiedsworten schlossen sich die Fraktionsvorsitzenden den Ausführungen des Bürgermeisters für die jeweiligen Fraktionen an und würdigten Roland Milani als verlässlichen und wichtigen Partner in finanziellen Fragen über Jahrzehnte hinweg. Die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard, vertreten durch den Bürgermeister und den Gemeinderat wünschen Herrn Roland Milani für seinen Ruhestand alles Gute, viel Gesundheit und viele schöne Stunden im Kreise der Familie.

Ein ausführlicher Bericht zur Verabschiedung von Roland Milani erfolgt in der nächsten Ausgabe des Amtsblattes.

>>Bild einfügen<<